

Lieber Mitglieder, liebe Freunde und Förderer,

es ist nun schon über 4 Jahre her, dass ich mich entschieden hatte, nach dem Abitur einige Zeit im Ausland zu verbringen. Der Zufall kam mir zu Hilfe und ich lernte Frau Christa Werner kennen. Nach einem Treffen mit ihr stand meine Entscheidung sofort fest: Es sollte nach Uganda gehen. Dort folgten schließlich aufregende und ereignisreiche sechs Monate im St. Kizito Kindergarten des Lubaga Hospitals.

Doch zunächst ein paar Worte zu meiner Person: Mein Name ist Ann-Kathrin Loy, ich bin 22 Jahre alt und studiere mittlerweile im 5. Semester Lehramt für Sonderpädagogik in München.

Die ersten Tage und Wochen im fremden Kampala waren gefüllt mit vielen neuen Eindrücken, aber auch Unsicherheiten. Doch Sr. Janet und Rose, die Leiterin des Kindergartens, standen mir stets mit Rat und Tat zur Seite. Vor allem die Arbeit im Kindergarten und die über 100 Kinder dort machten jeden Tag einzigartig. Wer wird schon täglich von so vielen Kindern singend und klatschend begrüßt.

Während dieser Zeit traf ich auf den kleinen Koleb. Ein fast zweijähriger Junge, der nicht gesprochen hat und mir deshalb aufgefallen ist. Nach und nach lernte ich auch seine Familie kennen und war erschrocken über deren Lebensverhältnisse: Seine Mutter Margret ist alleinerziehend, hat 3 Söhne und konnte ihre Familie kaum über Wasser halten.

Diese Bedingungen haben mich nachdenklich gemacht. Wir leben im Überfluss und wissen oftmals nicht zu schätzen, wie gut es uns wirklich geht. Andere können sich kaum täglich etwas zu Essen leisten, geschweige denn sauberes Wasser oder Strom.

Aus Dankbarkeit für unser „einfaches“ Leben in Deutschland beginnt man sich zu fragen, wie man etwas zurückgeben kann. Und so kam ich gemeinsam mit meinen Eltern auf die Idee, das Schulgeld für Koleb zu übernehmen. Unser erstes Patenkind.

Nach und nach entschieden sich immer mehr Verwandte und befreundete Familien, ebenfalls für den Kindergarten- oder Schulbesuch ugandischer Kinder die Kosten zu tragen.

Im Laufe der letzten drei Jahre sind schließlich 19 Patenschaften zusammengekommen. Für die Familien der Kinder bedeutet dies eine unglaubliche Entlastung, wenn die Sorge „Schulgeld“ wegfällt.

Durch Frau Christa Werner sind wir auf den Gemeinnützigen Förderverein Dritte Welt e.V. aufmerksam gemacht worden. Dieser hat sich sofort dazu bereit erklärt, unsere Schulgelder jährlich nach Uganda zu überweisen, wo sie von Sr. Janet in Empfang genommen und verwaltet werden. Für diese Unterstützung sind wir sehr dankbar, da die Gelder so zu 100% an die Familien ausgezahlt werden können.

Dieses einzigartige Land und die vielen neu gewonnenen Freunde sind der Grund, warum ich im Februar 2019 bereits zum fünften Mal nach Uganda reisen werde, um im Kindergarten mitzuhelfen.